

A photograph of a woman and two children in a field of tall grass. The woman in the foreground is smiling and wearing sunglasses and a green top. Behind her is a young child with blonde hair. In the background, another child is holding a bunch of yellow flowers and wearing a cap with a cartoon character.

pfarreiblatt

9/2012 1. bis 15. Mai Pfarrei St. Martin Malters

Muttertag – vier Frauen aus drei Generationen berichten

Zmorgen am Bett serviert

Gottesdienste

St. Martin Malters

Dienstag, 1. Mai 09.15 Wort- und Kommunionfeier
Freitag, 4. Mai 09.15 Eucharistiefeier
Samstag, 5. Mai 17.00 Sonntigsfir für 2. Klasse 19.00 Wort- und Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen <i>Opfer für Spitex Malters und Wolhusen</i>
Sonntag, 6. Mai 5. Ostersonntag 10.00 Wort- und Kommunionfeier <i>Opfer für Spitex Malters und Wolhusen</i>
Dienstag, 8. Mai 09.15 Wort- und Kommunionfeier
Donnerstag, 10. Mai 09.30 Chinderfir im Pfarreiheim
Freitag, 11. Mai 09.15 Eucharistiefeier
Samstag, 12. Mai 19.00 Wort- und Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen <i>Opfer für Begleitgruppe für Schwerkranke und Sterbende</i>
Sonntag, 13. Mai Muttertag 10.00 Familiengottesdienst mit Kinderchor Schachen und Kolibrichor Malters <i>Opfer für Begleitgruppe für Schwerkranke und Sterbende</i>
Dienstag, 15. Mai 09.15 Wort- und Kommunionfeier

Herz-Jesu Schachen

Donnerstag, 3. Mai 09.45 Eucharistiefeier
Sonntag, 6. Mai 5. Ostersonntag 09.00 Wort- und Kommunionfeier <i>Opfer für Spitex Malters und Wolhusen</i> 19.30 Maiandacht in der Farnbüelkapelle
Donnerstag, 10. Mai 09.45 Eucharistiefeier
Sonntag, 13. Mai Muttertag 09.00 Wort- und Kommunionfeier <i>Opfer für Begleitgruppe für Schwerkranke und Sterbende</i> 19.30 Maiandacht in der Farnbüelkapelle

St. Jost Blatten

Mittwoch, 2. Mai 18.30 Heilsames Singen
Samstag, 5. Mai 14.00 Eröffnung Liebesweg
Sonntag, 6. Mai 5. Ostersonntag 19.00 Liederfeier mit Wort- und Kommunionfeier <i>Opfer für Spitex Malters und Wolhusen</i>
Sonntag, 13. Mai Muttertag 19.00 Wort- und Kommunionfeier mit Gedächtnis <i>Opfer für Spitex Malters und Wolhusen</i>

Regelmässige Feiern

Rosenkranzgebete

Mittwoch, 19.00 Uhr Herz-Jesu-Kapelle Schachen
Donnerstag, 19.30 Uhr St.-Ida-Kapelle Malters
Samstag, 16.30 Uhr Bodenmatt-Kapelle

Gottesdienste im Alterswohnheim Bodenmatt

Mittwoch, 10.00 Uhr Eucharistie- oder Wort- und Kommunionfeier
Samstag, 16.30 Uhr Rosenkranzgebet
Sonntag, 10.00 Uhr Wort- und Kommunionfeier

Hinweis

Maiandachten

Die Familie Bachmann, Farnbüelbad, lädt an jedem Sonntag im Marienmonat Mai zu einer Andacht in der Marienkapelle auf dem Farnbüel ein. Jeweils um 19.30 Uhr beginnt eine kurze, aber würdige Feier in der Kapelle. Alle Pfarreiangehörigen sind dazu eingeladen.

Osterkerzenverkauf

Die Heim-Osterkerzen mit dem Jahrgang 2012 sind im Pfarramt zum Preis von Fr. 10.- erhältlich. Sie wurden von zahlreichen Helfern/-innen von Hand angefertigt und in der Osternacht gesegnet.



Opfer

5./6. Mai

Spitex Malters und Wolhusen

Mit der Hilfe und Pflege zu Hause bieten die Spitex-Organisationen die Dienstleistungen in den Bereichen Krankenpflege, Hauswirtschaft und Sozialbetreuung an. Qualifizierte Pflegepersonen pflegen und beraten Kranke und Hilfebedürftige jeden Alters, so dass sie weiterhin zu Hause bleiben können.

12./13. Mai

Begleitgruppe für Schwerkranke und Sterbende

Schwerkranken und Sterbenden Geleit auf ihrem Weg geben, ist eine der Aufgaben der Begleitgruppe. Eine andere ist die Betreuung der Angehörigen. Die Betreuung von Schwerkranken und Sterbenden ist eine grosse Herausforderung an die Angehörigen. Tag und Nacht für den Partner oder nahe Verwandte da zu sein, stellt Ansprüche, bei denen oft die Kraft des Einzelnen nicht mehr ausreicht. In solchen Fällen kann die Begleitgruppe für Schwerkranke und Sterbende beigezogen werden. Die Begleitgruppe arbeitet ehrenamtlich.

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 5. Mai

XXX. für Maria Burkhardt-Renggli, Alterswohnheim Bodenmatt.

Jahrzeit für Familie Wiprächtiger-Schaller, Unterrohr und Geschwister Wiprächtiger, Allmend; Josef Fuchs-Troxler, Schwand; Anton und Magdalena Studer-Dahinden, Friedau; Familie Unternährer-Pfulg, Schränzeweid; Jost und Elisabeth Baumgartner-Bannwart, Mühlacher; Willy Bieri-

Lustenberger, Fischenbach, Schachen; Anna Müller-Albisser, Ammergehriegen; Marie und Richard Emmenegger-Lötscher, Hofweid; Hans und Marie Bammert-Bannwart, Neuhalde; Franz Lötscher-Husistein, Martinsgasse 8; Eleonora Halter-Rupp, Moos 1, Schachen.

Sonntag, 6. Mai

Gedächtnis für Marie und Robert Marbacher-Fischer, Alterswohnheim Bodenmatt.

Samstag, 12. Mai

Jahrzeit für Familie Weber, Gasthof Kreuz; Karl und Emilie Wisler-Studer, Emmenweidli, Schachen; Vreni Koller-Limacher, Muoshofstrasse 20 und Grosskind Leandro Stefano Sposato.

Pfarreichronik

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

Marco Furrer

Sohn der Andrea und des Peter Furrer-Steiner, Wehri 6, Emmen

Das Sakrament der Ehe haben sich zugesprochen:

Steiner Andrea von Emmen und Ingenbohl und Furrer Peter von Malters in Emmen, Wehri 6

In das ewige Leben abberufen wurde:

Maria Burkhardt-Renggli

16.06.1924–06.04.2012
Alterswohnheim Bodenmatt

(Sophie) Rosa Koch-Erni

18.03.1926–15.04.2012
Alterswohnheim Bodenmatt

Kontakt

Pfarramt St. Martin

Kirchrain 2, 6102 Malters

Tel. 041 497 25 23

Fax 041 497 41 23

sekretariat@pfarrei-malters.ch

www.pfarrei-malters.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,

8.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr

Pfarrleitung

Kurt Zemp-Zihlmann

Sekretariat

Paul Zehnder-Disler

Sonja Zemp-Emmenegger

Seelsorgeteam

Anni Engel-Bucher,

Religionspädagogin

Katrin Fuchs-Aregger,

Religionspädagogin

Max Hofer, Priester

Kurt Zemp-Zihlmann,

Diakon und Pfarrleiter

Seelsorgemitarbeitende

Sigi Kramer-Zehnder, Diakon

Doris Zemp-Zihlmann,

Pastoralassistentin

Pfarrheim

Pius Fallegger-Schnyder,

Sakristan/Hauswart

Geissbühl 8, 6102 Malters

Tel. 041 497 48 66

Tel. 079 667 15 61

Reservationen: Dienstag–Freitag,

12.45–13.15 und 17.30–18.30

Pfarrreirat

Urs Emmenegger-Hartmann,

Präsident, Tel. 041 497 30 86

Gabriela Bloch-Buck, Aktuarin,

Tel. 041 497 02 27

Kirchenrat

Reto Burkhardt-Troxler, Präsident

Luzernstrasse 55, 6102 Malters

Tel. 041 497 29 20

Kirchmeieramt

Alfred Meier

Kropfgasse 12, 6102 Malters

Tel. 041 497 51 08

Eröffnung Liebesweg Blatten am Samstag, 5. Mai 2012

Enthüllung am Liebesweg

Am Samstag, 5. Mai, um 14.00 Uhr wird auf dem Parkplatz vor der Kapelle St. Jost in Blatten der Liebesweg eröffnet. Dabei wird die erste Station enthüllt, die bereits seit einiger Zeit den Parkplatz ziert. Zur Feier und zum anschliessenden Apéro ist die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen.

Mit der Eröffnung und Enthüllung am 5. Mai wird ein Werk der Öffentlichkeit übergeben, welches in über 2½ Jahren von einer Gruppe erarbeitet wurde. Ihr gehörten ein Familientherapeut, ein Seelsorger, Künstler und kreative Laien an, genauer: Liselotte und Lisbeth Furrer, Moritz Buchholzer, Stefan Doppmann, Emil Frey, Kurt Zemp und Ruedi Amrein.

«Quelle der Partnerschaft»

Der Liebesweg soll die Wallfahrt zur Kapelle St. Jost beleben und das Leben rund um die Kapelle lebendig erhalten. Er nimmt den Leitgedanken auf, die Partnerschaft zu feiern, und soll die eigene Partnerschaft stärken mit Hilfe zur Selbsthilfe.

An acht Stationen werden verschiedene Sichtweisen eines Paares und seiner Beziehung zueinander beleuchtet. Der Weg bietet verschiedene Gelegenheiten, sich in elementaren Grundwerten wie Vertrauen, Intimität, Geborgenheit, Sinnlichkeit, Zärtlichkeit und Sexualität erneut zu erfahren. Er soll nicht aufdringlich wirken, der Rundgang kann auch ohne Besuch der Stationen begangen werden. Andererseits soll er Tiefgang haben für jene, die sich auf das Abenteuer einlassen. Am Schluss ermöglichen aufheiternde Texte, welche laufend erneuert werden, einen lockeren Abschluss.



Eröffnung

Samstag, 5. Mai, 14:00 Uhr

es unterhalten Sie



Schneider & Schreiber



Elsbeth & Mario Thürig-Hofstetter

Eröffnung mit Prominenz

Für die Eröffnungsfeier konnte das bekannte Schreibehepaar Schreiber und Schneider gewonnen werden. Sie sind bekannt aus ihrer jahrelangen Paar-Kolumne in der Coop-Zeitung. Sie werden auf ihre Art und Weise über den Liebesweg und die Partnerschaft philosophieren. Die einzelnen Teile werden mit Liebeslie-

dern, gesungen von Elsbeth und Mario Thürig-Hofstetter, verbunden und aufgelockert. Diese beiden leiten in der Pfarrei den Projekt- und den Kirchenchor. Ein Festzelt bietet für die Darbietungen und den Apéro den Rahmen.

*Ruedi Amrein,
Stiftungsrat St. Jost*

Aus der Pfarrei

Dorfzmenge in Malters, 13. Mai 2012

Der Duft von goldbraun gebratener Rösti umspielt Ihre Nase. Sie hören das Geräusch von bruzelnden Spiegeleiern neben angenehmen Klängen von diversen Musikanten.

Frisches Brot und Sonntagszöpfe, knuspriger Speck sowie variantenreiche Käse- und Fleischplatten lassen Ihnen das Wasser im Mund zusammenlaufen.

Wo es alles das zu kosten gibt?

Am alljährlichen Muttertagsbrunch, genannt Malterser Dorfzmenge, vom 13. Mai 2012!

Ab 09.30 Uhr sind Sie alle ganz herzlich eingeladen, auf der Bahnhofstrasse in Malters Ihre Mütter und Frauen mit Hilfe von Blauring und Jungwacht Malters zu verwöhnen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Das OK-Team



Dorfzmenge

Das Fünfsternebuffet zum Muttertag
★★★★★

13. Mai 2012

schön Wetter: Bahnhofstrasse
schlecht Wetter: Schulhaus Muoshof

Buffeteröffnung 9:30 Uhr

Eintritt:	Familien	Fr. 50.-
	Erwachsene	Fr. 20.-
	Kinder	Fr. 10.-
	Kinder bis 6 Jahre	gratis

MUSIK
TOMBOLA
HARASSENSTAPELN
SPIELBUS

JUNGWACHT
MALTERS

blauring
Malters

Heilsames Singen in Blatten

In Zusammenarbeit mit dem Frauenbund Malters bieten wir in Blatten am ersten Mittwoch des Monats ein «Heilsames Singen» an. Dieses Ritual mit einfachen Liedern, eine Stille mit Texten und dem Segen wird von Doris Zemp-Zihlmann, Pastoralassistentin, und von der Frauenbund-Frau Ursula Berger-Baumeler vorbereitet. Halten Sie sich schon heute den nächsten Termin am Mittwoch, 2. Mai von 18.30 bis 19.30 Uhr frei.



Frauenbund Malters

Heilsames Singen in Blatten

18.30 - 19.30 Uhr in der Kirche St. Jost Blatten

Vier Mittwoch-Abende

7. März 2012	2. Mai 2012
4. April 2012	6. Juni 2012

Ein Ritual mit einfachen, tragenden Liedern, Stille, Texte und Segen

Weisser Sonntag 2012

Jesus, üsi Sonne



(Fotos: Doris Zemp)

Vereine melden

KAB

Renovation St. Jost

Film von Hans Thürig über die Renovation der Kirche St. Jost

Wir freuen uns, allen interessierten Personen Einblick in kleinste Details dieser aufwendigen und kostspieligen Renovationsarbeiten zu geben. Die ganze Bevölkerung von Malters ist dazu eingeladen.

Datum: Freitag, 4. Mai

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Pfarreiheim Malters, grosser Saal

Kosten: Türkollekte für die Renovation St. Jost

Maiandacht Kreis Pilatus

Freitag, 11. Mai, 19.30

Dieses Jahr feiern wir die gemeinsame Maiandacht des Kreises Pilatus in Kriens.

Pro Senectute Schachen

Mittagstisch

Mittwoch, 2. Mai, 11.45 im Landgasthof Rössli.

Anmeldung ans Rössli: 041 497 11 76

Gemeinnütziger Frauenverein und Frauenbund Malters

Vortrag: Die Jugendverschuldung und das Betreibungsamt

Budget für Jugendliche, «Sackgeld» im Schulalter, Vorbeugen von Betreibungen, Gründe und Folgen der Betreibung, Ablauf einer Betreibung, Zahlen und Fakten vom Betreibungsamt, Beantworten von Fragen.

Leitung: Theo Schacher,

Betriebsbeamter Malters

Datum: Mittwoch, 9. Mai

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Restaurant Kreuz Malters, Saal

Kosten: Türkollekte zu Gunsten eines wohltätigen Zwecks

Frauenbund Malters

Maiandacht in Blatten

In der neu renovierten St.-Jost-Kapelle, Blatten feiern wir gemeinsam Maiandacht. Wanderfreudige können sich auf dem Weg an der Emme entlang einstimmen.

Datum: Freitag, 11. Mai

Zeit: 20.00 Uhr,

Ort: St.-Jost-Kapelle, Blatten

Besammlung: 19.00 Uhr

Wandergruppe Parkplatz Emmenweg
Anmeldung: bis 9. Mai, nur wenn Mitfahrgelegenheit erwünscht ist, an Ursula Berger, 041 497 39 87 oder luur.berger@bluewin.ch

Orchesterverein Malters

Matinee «Smile – Das Land des Lächelns»

Am Sonntag, 6. Mai, lädt der Orchesterverein Malters unter der Leitung von Pius Haefliger zur Matinee ein (11.00 Uhr im Gemeindesaal Malters).

Solisten: Studierende der Musikhochschule Luzern, Désirée Pauli, Sopran, und Philipp Veit, Tenor

Eintrittspreis: Erwachsene Fr. 20.-/Lehrlinge, Studenten Fr. 10.-/Kinder bis 16 Jahre gratis

mALTERs AKTIV

Dienstag, 1. Mai:

Halbtageswanderung mit Hans Ruckli
12.15 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Malters
Fahrt mit Kleinbus zur Rengg. Wanderung auf Fahr- und Waldwegen sowie über ein kurzes Waldbort in knapp 3 Stunden über Hochwald,

Diepoldsrüti, Ror zum Munistein. Von dort wieder mit Kleinbus zurück.

Donnerstag, 3. Mai:

Kegeln und Jassen

13.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Malters; Leitung: Alois Bürgler

Senioren-Tanz-Nachmittag

14.00–17.00 Uhr im Saal Restaurant Brauerei. Lüpfige Musik mit Handorgel-Duo Zurkirchen/Wechsler.

Leitung: Fredi Häfliger

Dienstag, 8. Mai: Velotour

08.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhofplatz Aargau-Tour, ca. 55 km
Spahau, Listrig, Rothenburg, Ottenrüti, Eschenbach, Gerligen, Fenkrieden, Aettenschwil, Oberrüti, Dietwil, Pfaffwil, St. Kathrinen, Schiltwald, Seetalplatz, Malters.

Verschiebedatum: Freitag, 11. Mai
Mittagessen im Restaurant oder aus dem Rucksack. Auch Teilnehmende mit Elektrovelo sind willkommen.

Leitung: Erhard Linder und Toni Brunner

Mittwoch, 9. Mai: Mittagstreff im Restaurant Muoshof

11.30 Uhr, Anmeldungen bis spätestens am Vorabend an: Lisbeth und Fredy Herger-Bühlmann, Telefon 041 497 18 55

Montag, 14. Mai: Boule spielen (und zuschauen)

14.00 Uhr, öffentlicher Bouleplatz beim Parkplatz an der Emme; Ansprechperson: Erwin Kaiser, Telefon 041 480 19 57. Wenn es regnet, wird nicht gespielt. Es darf aber auch an andern Tagen gespielt werden, Voraussetzung: Mitspieler und Kugeln organisieren.

Muttertag – vier Frauen aus drei Generationen berichten

Zmorgen am Bett serviert

Am zweiten Maisonntag feiern wir Muttertag. Ist er mehr als ein Festtag für die Floristen? Vier Frauen aus drei Generationen berichten über ihr Muttersein.

Vier Frauen aus drei Generationen haben mindestens zwei Dinge gemeinsam: Sie stammen aus dem Kanton Luzern oder leben hier. Und sie sind Mütter: Anne-Marie R. (79, Kinder 52 und 50 Jahre alt), Ute S.-M. (47, Kinder 21, 19 und 17 Jahre), Alexa V. (33, Kinder 4 und 2 Jahre) und Barbara B. (30, Kind 1 Jahr). Ute S.-M. und Alexa V. leisten neben Haushalt und Begleitung der Kinder 50% Erwerbsarbeit, Barbara B. 20%.

Muttertag und seine Rituale

Sie alle sind Mütter – seit einem Jahr oder gar seit über 50 Jahren. Wie feiern Sie diesen Tag? Welche Rituale existieren in Ihrer Familie?

Anne-Marie R.: «Zu Lebzeiten meines Gatten lud er mich und unsere Kinder auswärts – meist in ein stimmungsvolles oder besonders ausgezeichnetes Restaurant – zum Mittagessen ein. Nun tut dies meist mein Sohn oder meine Tochter mit dem Enkel.»

Ute S.-M.: «Mein Mann und die drei Söhne bringen mir den Zmorgen ans



Vor einem Jahr erlebte Alexa V. aus Luzern ihren dritten Muttertag. (Foto: zvg)

Bett, danach rufe ich meine eigene Mutter an. Mein Mann und meine Söhne schreiben mir manchmal ergreifende Briefe. Ich erhalte viel Anerkennung und Wertschätzung.»

Barbara B.: «Ich habe erst einen Muttertag als Mutter erlebt. Da hat mein Mann ein feines Frühstück vorbereitet und schöne Blumen auf den Tisch gestellt und mich damit überrascht.»

Alexa V.: «Bis jetzt war es so, dass ich von meinem Mann Blumen bekommen habe und gefragt wurde, was ich an dem Tag gerne machen würde.

Und der ältere Sohn bastelt mir bereits kleine Geschenke.»

Muttertag gehört der Familie

Im Unterschied zum «Tag der Frau» bleibt der Muttertag auf den Familienbereich reduziert und ist apolitisch. Sollte dieser Tag mehr für gesellschaftliche Forderungen genutzt werden?

Barbara B.: «Ich finde es wichtig, Mütter zu unterstützen, dass sie möglichst viel Zeit mit ihren Kindern verbringen können. Zum Beispiel mit einem längeren Mutterschaftsurlaub. Ausserdem sollten Haushaltsleitung und Kindererziehung als Berufe anerkannt werden, selbst wenn sie nicht zwingend entlohnt werden.»

Alexa V.: «Der Muttertag ist für mich o.k., wenn er in der Familie gefeiert wird. Dazu sollte jedoch auch ein Vatertag gefeiert werden. In Deutschland existiert dieser offenbar bereits. Wichtig wäre für mich, dass die Politik vermehrt auf die Bedürfnisse der Familie eingeht, einerseits finanziell, andererseits mit Tages-



Ute S.-M. wird am Muttertag von ihren drei Söhnen verwöhnt. (Foto: zvg)

schulen, sodass Erwerbsarbeit für Mann und Frau gewährleistet werden kann.»

Ute S.-M.: «Ich bin der Meinung, dass der Muttertag der Familie gehört. Ich bin im Rahmen der Familie Mutter und gebe mir dort meinen Auftrag. Eine gesellschaftliche Anerkennung als Mutter ist für mich sekundär. Mir ist die Wertschätzung meiner Familie an diesem Tag und das ganze Jahr hindurch wichtiger.»

Kinderarme Schweiz

Schweizweit haben 21% der Frauen zwischen 40 und 49 Jahren keine Kinder, in Zürich sind sogar 37% der Frauen kinderlos. Welche Faktoren sind dafür verantwortlich? Und was braucht es, um bei Schweizer Frauen den Kinderwunsch zu erhöhen?

Muttersein ist wunderbar, streng und intensiv.

Ohne Kinder würde mir ein ganz wichtiger Teil dieses Lebens fehlen.

(A. V., seit vier Jahren Mutter)

Ute S.-M.: «Vielleicht sollte man bei den Schweizer Männern den Wunsch nach Kindern fördern. Dann wären sie eher bereit, sich konsequent für eine Gleichverteilung der Familienpflichten einzusetzen. Diese Aussicht würde eventuell auch bei gut ausgebildeten Frauen den Kinderwunsch verstärken. Und dann gibt es viele Paare, die einen Kinderwunsch haben, der nicht erfüllt wurde. Diese dürfen in keinem Fall stigmatisiert werden.»

Barbara B.: «Ich glaube nicht, dass sich die Frauen keine Kinder wünschen. Ich kenne viele Frauen, die gerne Kinder haben möchten, aber keinen Partner finden, jahrelang Single sind und irgendwann zu alt sind



Erster Muttertag vor 52 Jahren. Anne-Marie R. in Entlebuch. (Foto: zvg)

dafür. Und wer die Kinderbetreuung nicht zusammen mit den Grosseltern aufteilen kann, bezahlt für auswärtige Kinderbetreuung oft mehr, als Mütter in Teilzeitstellen verdienen.»

Alexa V.: «Frauen absolvieren heute längere Ausbildungen als früher und wollen auch nach 30 zuerst einige Jahre voll im Beruf stehen. Je älter sie werden, umso schwerer finden sie einen passenden Partner und umso höher werden die Risiken einer Schwangerschaft. Zudem bedeutet Kinderhaben einen starken Verlust der eigenen Unabhängigkeit. Dieser steht konträr zu den Maximen der individualisierten Gesellschaft. Die Lust auf mehr Kinder kommt nur, wenn Familien durch tiefere Steuern und mehr Krippenplätze entlastet werden und wenn Familienarbeit gerecht ver-

teilt wird durch die Schaffung von Teilzeitstellen für Männer.»

Mutterwunsch an die Kirche

Die katholische Kirche betont oft und stark den Wert der Mütter. Die Muttergottes wird in der Kirche weltweit oft mehr verehrt als ihr Sohn. Dennoch darf keine Mutter als katholische Priesterin Sorge für eine Pfarrei tragen. Was sagen Sie dazu?

Ute S.-M.: «Für mich wäre es selbstverständlich, dass Frauen in der Kirche die gleichen Rechte und Pflichten wie Männer haben.»

Alexa V.: «Bei den Reformierten gibt es Pfarrerrinnen. Und viele katholische Pfarreien werden de facto von Müttern geleitet. Ich gehe die Hoffnung auf Priesterinnen nicht auf.»

Lukas Niederberger



Erster Muttertag vor einem Jahr: Barbara B. aus Hochdorf. (Foto: zvg)

Kirchen-News

Kanton Luzern

Dignitas brüskiert Uni Luzern

Der Gründer der Sterbehilfe-Organisation Dignitas, Ludwig A. Minelli, hat seine Teilnahme an einer Tagung zum Thema «Ethik und Recht in der Bioethik» an der Universität Luzern abgesagt. In einem offenen Brief hat er die Absage damit begründet, dass er an keiner Veranstaltung teilnehme, an denen Theologen als Referenten mitwirken. Denn dies sei «sinnlos vertane Zeit». An der Tagung hätte es zur Diskussion zwischen Minelli, der Zürcher Professorin Brigitte Tag sowie dem Freiburger Theologen Markus Zimmermann-Acklin kommen sollen. Minelli kritisiert im Brief Zimmermann, dass dieser sich seit Jahren gegen die Sterbehilfe richte. Minelli schrieb sogar, Zimmermann sei «ein getreuer Soldat seiner Konfession», der «einem ehemaligen bayerischen Hitlerjungen – Papst Benedikt XVI. – nachläuft».

Luzerner Regierung reist in den Vatikan



Ich schwöre! (Foto: wochenblatt.de)

Bei der diesjährigen Vereidigung der neuen Schweizer Gardisten am 6. Mai ist der Kanton Luzern Ehrengast. Oberstleutnant Christoph Graf

aus Pfaffnau LU, der sein 25-Jahrdienstjubiläum feiert, wird den Eid der Rekruten abnehmen. Erstmals wird der neue Spielführer, Peter Meier aus Altishofen LU, das Gardespiel während der Vereidigung dirigieren. Neben ihm leistet auch der Gardist Martin Holecek aus der Stadt Luzern den Fahneneid. Regierungspräsidentin Yvonne Schärli und die gesamte Kantonsregierung vertreten den Gastkanton.

Info: www.schweizergarde.va

Luzerner Mariahilf wieder offen



Ein Haus des Gebets. (Foto: zvg)

In Luzern wird die seit zehn Jahren ungenutzte Mariahilfkirche wieder geöffnet und dient künftig als Haus und Schule des Gebets sowie als Gottesdienstraum der spanischsprachigen Katholiken. Die Mariahilfkirche oberhalb der Altstadt wird von Diakon Urban Camenzind geleitet und steht vor allem römisch-katholischen Bewegungen offen. Am 19. Mai findet ein Gottesdienst mit dem neuen Kaplan, P. René Klaus, von der Schönstatt-Bewegung statt. Und an Fronleichnam (7. Juni) feiert P. Jean-Uriel von der Zuger «Gemeinschaft der Seligpreisungen» einen Jugendgottesdienst mit der Adoray-Band.

Schweiz

Zürcher Landeskirchen bezahlen Topsaläre

In einem Tagesanzeiger-Artikel kritisierte Michael Meier am 10. April die Topsaläre der neun katholischen Syn-

nodalräte im Kanton Zürich. Zudem würden zwei Synodalräte insgesamt 125 Prozent arbeiten. Das Online-Portal ref.ch doppelte am folgenden Tag nach und betonte, dass die reformierten Kirchenräte sogar noch mehr verdienen würden. Der reformierte Vollzeit-Kirchenratspräsident Michel Müller verdient 217 000 Franken, rund 5000 Franken mehr als der katholische Kollege Benno Schnüriger.

Fastenopfer geht mit Benin-Projekt nach Rio



160 000 Fastenopfer-Rosen. (Foto: zvg)

Im Rahmen der Ökumenischen Fastenopfer-Kampagne «Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger» konnte das Projekt von Salamatu Gazéré Dotia aus Benin am meisten begeistern. Sie erhielt im Rahmen der Aktion «A Voice in Rio» die meisten Stimmen. Ihr Projekt wird an der Uno-Konferenz «Rio+20» im Juni in Rio de Janeiro vorgestellt. Fastenopfer teilte ebenfalls mit, dass 160 000 verkaufte Rosen und 100 000 Brote zum Teilen sowie tausende Freiwillige die Kampagne der Fastenzeit zu einem Grosserfolg machen liessen.

Weitere und aktuelle News finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Kirchen-News

Schweiz

Widerstand gegen Islamunterricht in Kreuzlingen

Seit anderthalb Jahren erhalten 53 muslimische Mädchen und Knaben islamischen Religionsunterricht in deutscher Sprache an der Primarschule Kreuzlingen. Sie lernen den Islam mit seiner Geschichte und seinem religiösen Leben kennen und werden auch über die anderen Religionen unterrichtet. Das Projekt läuft erfolgreich und dient der gegenseitigen Verständigung. Trotzdem will eine Gruppe um Willy Schmidhauser, Präsident der Schweizer Demokraten im Thurgau, den Unterricht mit der kantonalen Volksinitiative «gegen frauenfeindliche, rassistische und mörderische Lehrbücher» wieder aus den Schulzimmern verbannen. Laut Schmidhauser strebe der Islam die Weltherrschaft an und verlange die Vernichtung von Ungläubigen.

Spitalseelsorge behindert



(Foto: www.krankenhaus-beckum.de)

Ein Aargauer Grossrat hat eine Motion eingereicht, um Patienten den Zugang zur Seelsorge zu erleichtern. Die Seelsorge sei im Kantonsspital Aarau aus Datenschutzgründen massiv eingeschränkt. Zusätzlich sind 3500 Unterschriften von reformierten Kirchenmitgliedern gesammelt worden,

die fordern, dass SpitalseelsorgerInnen nur dann von einem Besuch abgesehen sollen, wenn eine Patientin oder ein Patient auf dem Eintrittsformular ausdrücklich angibt, dass ein Besuch nicht erwünscht ist.

Keine Solaranlage auf Kirche



Soll nicht glänzen. (Foto: limbach.de)

Johann Kühnis, der 76-jährige katholische Pfarrer im appenzellischen Oberegg, wollte Solarzellen auf das Dach der Kirche bauen. Kühnis ist überzeugt: «Die Anlage würde niemanden stören, vom Dorf aus sieht man sie gar nicht.» Auch die Oberegger Kirchenbürger sind vom Projekt überzeugt. An ihrer Versammlung stimmten sie einstimmig dafür. Doch der kantonale Denkmalpfleger Niklaus Ledergerber ist dagegen: «Eine Kirche soll nicht glänzen wie ein Einkaufszentrum.»

Bischöfe wehren sich gegen Gender-Ideologie

Im Abschlussbericht der Frühjahrsversammlung der Schweizer Bischofskonferenz wurde die Fastenkampagne «Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger» thematisiert: «Die Bischöfe unterstützen die Kräfte, die wie das Fastenopfer in Übereinstimmung mit dem christlichen Menschenbild für die gesellschaftliche Gleichberechtigung von Mann und Frau eintreten. Sie lehnen aber die Gender-Ideologie und die

extremen Formen des Feminismus ab, welche die Differenz der Geschlechterrollen allein als Konstrukt des Subjekts und der gesellschaftlichen Konvention verstehen und den Boden der biblischen Offenbarung wie auch des Alltagsverständs der meisten Menschen verlassen haben.» Die Theologin und Publizistin Doris Strahm kritisierte die Haltung der Bischöfe und betonte, dass die Bischöfe mit ihrer Kritik zeigten, dass ihnen die Bewahrung des kirchlichen Geschlechtermodells wichtiger sei als die vorbehaltlose Kampagne für ein gerechteres und menschenwürdigeres Leben von Frauen. Auch würden die Bischöfe nicht sagen, wo und wie die Gender-Ideologie den Boden der biblischen Offenbarung verlasse.

Caritas hilft Dürreopfern

Caritas Schweiz unterstützt die Opfer der Dürre in der Sahelzone in Westafrika mit Nothilfe-Projekten im Umfang von 500 000 Franken und bereitet weitere Nothilfe in der Höhe von 2,5 Millionen Franken vor.

Tierliebende Kirchen

Die «Aktion Kirche und Tiere» (AKUT) ruft die Kirchen auf, sich durch einen lebensfreundlichen und nachhaltigen Lebensstil für die Tiere zu engagieren. Die Gläubigen sollen sich dafür interessieren, was für Auswirkungen ihre Lebens- und Ernährungsweise auf Tiere haben. AKUT ruft zu einem möglichst fairen, biologischen, artgerechten und klimafreundlichen Konsum auf. AKUT sammelt mit ihrem Appell noch bis zum 4. Oktober Unterschriften. Info und Online-Unterzeichnung: www.aktion-kirche-und-tiere.ch

Weitere und aktuelle News finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

AZA 6102 Malters

Zuschriften/Adressänderungen an:
Pfarrei St. Martin, 6102 Malters
Telefon 041 497 25 23

Vierzehntägliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreliehen Teil: für Nr. 12/2012 am Donnerstag, 10. Mai (erscheint Mitte Juni) und für Nr. 13/2012 am Donnerstag, 31. Mai (erscheint Ende Juni). Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



(Foto: www.pressrelations.de)

Gott, mache mich unruhig,
wenn ich Dich nur in Worten preise.
Weck mich auf,
wenn ich eingeschlafen bin.
Breche auf meine Selbstgenügsamkeit
und Verslossenheit.
Lass mich zu den Menschen gehen,
deren Leben eingeengt und bedroht ist.

P. Alfonso Pereira SJ
